



"Surgical Smoke" — Zusammensetzung
Partikelgrößen: <10 nm bis >200 μm

Mittlerer Partikeldurchmesser (d) abhängig von der Intensität der Energieeinwirkung auf das Gewebe:

- Hf -Chirurgie / Elektrokauter d <0,1 μm

- Laser (Gewebeabtragung) d ca. 0,3 μm

- Ultraschallskalpell d ca. 0,35-6,5 μm

→ ca. 50 % der inhalierten SS-Partikel sind Alveolen-gängig und werden in der Lunge abgeschieden

Die Anwendungshäufigkeit von Hf-Chirurgie & Laser hat in den letzten 10 Jahren massiv zugenommen

→ Verkürzung der OP-Zeiten (≤30 %) vs. erhöhtes
Personal-Risiko

1. Arbeitsschutz

Umwelt Bundes Amt (2011)

■ Risikobewertung von NANO-Produkten

... Dokument mit erster Bilanz aus

> 80 Projekten Sicherheitsforschung zur Nanotechnologie, die die beteiligten Ressort-Forschungseinrichtungen auf Grundlage der gemeinsamen Forschungsstrategie aus dem Jahr 2007 selbst durchgeführt oder an externe Institutionen vergeben haben.

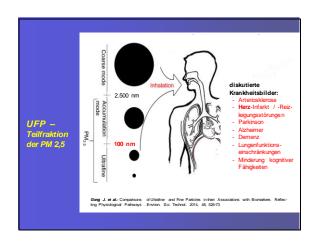
Umwelt Bundes Amt (2011)

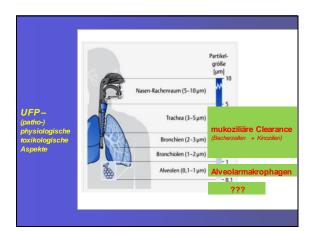
Prüf ung und Bewertung der Wirkung von NANO-Partikeln

c) Nanomaterialien sind ferner darauf zu prüfen, ob sie als lungenbläschen-gängige granuläre bio-beständige Stäube ohne bekannte signifikante spezifische Toxizität (GBS) zu klassifieren sind.

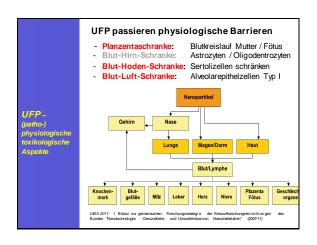
GBS besitzen keine über eine Partikelwirkung hinausgehende stoffspezifische Toxizität und sind

- per definition im biologischen Milieu beständig
- ... können bis in die tief en Atemwege / Lungenbläschen gelangen und dort u. U. entzündliche Prozesse verursachen (Asbestose, Silikose ...)





Alveolarmakrophagen (AM) → Fresszellen, 12-30 µm Aufnahmekapazität: ca. 6 % Eigenvolumen [12] lysieren Partikel / Mikroorgansimen (≥ 300 nm [15]) mittels Enzymen + Sauerstoffradikalen in Lysosomen lysososomal nicht eliminierbare Partikel: A) AM wandert durch Alveolenwand zu mediastinalen Lymphknoten → Blutkreislauf B) Entzündungsreaktion lockt neutrophile Granulo-UFPzyten an → Entzündung / Immunantwort patho-) Partikel-Halbwertszeit in Alveolen: ca. 400 Tage [11] UFP keine AM-Aktivierung → < 100 nm → keine Aktivierung Neutrophiler Granulozyten → keine UFP Elimination UFP binden an innere Mitochondrien-Membran → Enzym-Freisetzung ggf. Selbstzerstörung [16] hohe UFP-Beladung der Phagosomen setzen toxische Stoffe frei → Schädigung anderer AM-Organellen





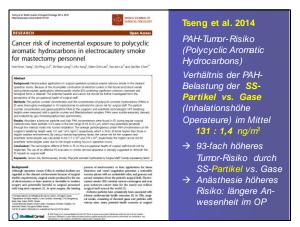


Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS, 2011)
... sieht für den Arbeitsschutz bei Tätigkeiten mit
Nanomaterialien derzeit "keinen unmittelbaren
Anpassungbedarf auf Verordnungsebene".

ABER: Konkretisierung der Vorgaben von § 6 Abs. 12
der Gefahrstoffverordnung zur Festlegung von Arbeitsschutzmaßnahmen für Gefahrstoffe, zu deren gefährlichen Eigenschaften noch keine / nur unzureichende
Informationen, z. B. aus toxikologischen Prüf ungen,
vorliegen.

Empfehlung der Berufsgenossenschaft¹ (2011) der Gesundheitsdienst und Wohlf ahrtspf lege (BGW), Hamburg + Institut National de Recherche et de Sécurité (INRS), Paris + Schweizerische Unf allversicherungsanstalt (Suva), Luzern → "Geeigneten Atemschutz vor partikulären Komponenten der chirurgischen Rauchgase bieten Masken, die mindestens der Schutz-klasse FFP-2 entsprechen."

¹ Arbeitsmed.Sozialmed.14 Umweltmed. 46, 01, 2011



Gefahrstoffe in Einrichtungen der medizinischen Versorgung – TRGS 525

GMBI 2015 S. 542 v om 10.7. 2015

8.1 Chirurgische Rauchgase

8.1.1 Gefährdungen

- Gas- bzw. dampfförmige Substanzen ... flüchtige Substanzen mit kanzerogenen, mutagenen und reproduktionstoxischen (CMR)-Eigenschaften im Spurenbereich nachgewiesen
- Partikuläre Belastungen der Beschäftigten bestehen zum großen Teil aus ultrafeinen Partikeln.
- können bei den Laser- oder elektrochirurgischen Verfahren kurzzeitig einige mg/m³ betragen.

Gefahrstoffe in Einrichtungen der medizinischen Versorgung – TRGS 525

GMBI 2015 S. 542 v om 10.7.2015

8.1.2 Schutzmaßnahmen

- ... Gefährdungen erfordern, dass ... das allgemeine Gebot der Expositionsminimierung beachtet werden muss und geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen sind:
- Verwendung von Handstücken mit integrierter
 Absaugung oder getrennte Lokalabsaugung
- Geräte, bei deren Verwendung chirurgische Rauchgase zu erwarten sind, sollen nur in Eingriffsräumen (z. B. Operationsräumen) mit modernen raumlufttechnischen Anlagen, z. B. nach DIN 1946 Teil 4, eingesetzt werden

Gefahrstoffe in Einrichtungen der medizinischen Versorgung – TRGS 525

GMBI 2015 S. 542 v om 10.7.2015

8.1.2 Schutzmaßnahmen

- Beschäftigte sind ... über die Entstehungsmechanismen des Rauches und raucharme Benutzung der Geräte zu informieren
- 4. Sind Rauchgas-Gefährdungen ... technisch und organisatorisch nicht zu beseitigen, ist im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zu entscheiden, ob z. B. verbesserte Lüftung ODER Partikel-filtrierende FFP-2-Halbmasken erf orderlich werden
 - ... Der normale "medizinische Mundschutz" ist kein geeignetes Mittel, um sich gegenüber chirurgischen Rauchgasen zu schützen

Gefahrstoffverordnung

§ 7 Grundpflichten

(4) Der Arbeitgeber hat Gefährdungen der Gesundheit und der Sicherheit der Beschäftigten bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen auszuschließen.

Ist dies (Substitution) nicht möglich, hat er sie auf ein Minimum zu reduzieren

Diesen Geboten hat der Arbeitgeber durch die Festlegung und Anwendung geeigneter **Schutzmaßnahmen** wie folgt zu entsprechen haben:

Rangfolge "STOP":

- → 1. Substitution, Vermeidung
- → 2. Technische Lösung
- → 3. Organisationsänderung
- → 4. Persönliche Schutzmaßnahmen (zeitlich befristet!)

Gefahrstoffverordnung

§ 7 Grundpflichten

(4) Der Arbeitgeber hat Gefährdungen der Gesundheit und der Sicherheit der Beschäftigten bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen auszuschließen.

Ist dies (Substitution) nicht möglich, hat er sie auf ein Minimum zu reduzieren.

Diesen Geboten hat der Arbeitgeber durch die Festlegung und Anwendung geeigneter Schutzmaßnahmen Rechnung zu tragen – in der folgenden Rangfolge:

Rangfolge "STOP":

→ 1. Substitution, Vermeidung

→ 2. Technische Lösung

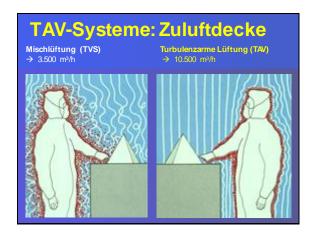
- → 3. Organisationsänderung
- 4. Persönliche Schutzmaßnahmen (zeitlich befristet!)

"STOP"-Reihenfolge:

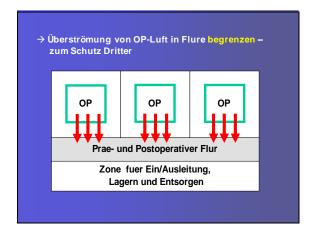
- → 1. Substitution, Vermeidung
- → 2. Technische Lösung → DIN / ÖNORM
- → 3. Organisationsänderung
- → 4. Persönliche Schutzmaßnahmen (zeitlich befristet!)



Zone fuer Ein/Ausleitung, Lagern und Entsorgen









Risikoabschätzung intraoperativer Inhalation: Intraoperative Belastung: E+10 Partikel/m³ ≥ 10 nm Peakverteilung : Faktor 100 Worst-Case (Max): Faktor 10 → Reduktionsziel: ≤ 13 LOG → Reduktionspotentiale TAV-Systeme: LOG (99 - 99,9 %!) 2-3 1-1,8 LOG (95 %!) Mobile Absaugung 0,9* LOG FFP-2 Mund-Nasenschutz (chir.) 0,2* LOG *: Primärer Einfluss: Masken-Fixierung + Bart/-länge

DIN 1946-4 / 2018 ÖNORM / 2019
3.1 Begriffe
3.1.2 Chirurgische Rauchgase ("Surgical Smoke")
intraoperativ durch elektrochirurgische und Laser-Verfahren freigesetzte Mischung aus vielfältigen gas-/dampfförmigen, flüssigen und festen Substanzen, die diverse Gefahrstoff-Eigenschaften lokaler, systemischer, reversibler und irreversibler Art gegenüber Personen aufweisen

Thermische Zersetzung von Gewebe → Freisetzung von
- Py rolyseprodukten (z. B. Kohlenmonoxid, Formaldehyd und Blausäure ...)
- Feinstaub-/ Ultrafeine Partikel (UFP)
- biologisch aktive Bestandteile: vitale (Tumor-) Zellen, Zellreste, Viren etc.

DIN 1946-4 / 2018

3.1 Begriffe

3.1.14 Operationsraum la

bauliche Raumeinheit mit zentralem Schutzbereich und vertikal ausgerichteter, turbulenzarmer Verdrängungsströmung (TAV), die im Schutzbereich einen > 300-fachen Luftwechsei (1/h) sicherstellt und dadurch eine Reduktion des intraoperativen Bakterieneintrags (Sedimentation) um > 90 % im Vergleich zum Operationsraum der Raumklasse Ib erreicht

3.1.15 Operationsraum Ib

bauliche Raumeinheit mit turbulenter Verdünnungsströmung (TVS), bei der Zuluft für einen 20- bis 25-fachen Luftwechsel (1/h) über Schwebstofffilter-Luftauslässe eingebracht wird

DIN 1946-4 / 2018

- 4 Algemeine Grundsätze
- 4.1 Beteiligung von Krankenhaushygieniker, Hygiene- und Sicherheitsingenieur

"Bei der Planung, der Ausführung, dem Betrieb und der Instandhaltung von RLT-Anlagen müssen durch den Betreiber der Einrichtung beteiligt werden

- ein Krankenhaushygieniker,
- ein Hygiene-Ingenieur
- ein Sicherheitsingenieur,

um den technischen Regelwerken und rechtlichen Anforderungen aus den Hygieneverordnungen der Länder sowie des Arbeitsschutzes entsprechen zu können."

→ CAVE: Fachverantwortlichkeit!

4.2 Notwendigkeit raumlufttechnischer Anlagen

Raumlufttechnische Anlagen können ... erforderlich werden ... aufgrund ...:

- Außenluftbedarfs für Personen
- Anforderungen des Infektionsschutzes
- Vorgaben des Arbeitsschutzes
- Schutzes von Medizinprodukten.

Zur Bewertung der Notwendigkeit einer RLT-Anlage sind physikalische (z. B. Heiz- und Kühllasten), bauliche (z. B. innenliegende Räurre) und klimaphysiologische (z. B. thermsche Behaglichkeit) Bedingungen ebenso zu berücksichtigen wie mutagene, allergene oder toxische Belastungen (z. B. Chrurgische Rauchgase).

5 Raumklassen / Anforderungen

5.1 Allgemeines

Für die Bemessung des "Außenluftvolumenstroms" zu versorgender Räume sind

... zunächst die inneren Stofflasten (Feuchte, chemische Schadstoffe, Rauchgase, Geruchsstoffe etc.) für jeden Raum zu ermitteln.

- nach den Vorschriften der
 - Gefahrstoffverordnung,
 - Technische Regeln für Gefahrstoffe (TRGS),
 - Arbeitsstättenverordnung mit Arbeitsstättenregeln,
 - Biostoffverordnung mit Technische Regeln für Biologische Arbeitsstoffe (TRBA)

Tabelle 1: Raumlufttechnische Mindestanforderungen

1.1 OP-Räume

Mindestanforderung: Vor der Planung von Überströmöffnungen in angrenzenden Räume/Flure sind insbesondere Gesundheitsgefahren aus der Anwendung von Röntgen-/(Laser-) Strahlen und Chirurgische Rauchgase sowie Narkosegasen zu beachten.

Maßnahmen: Überströmöffnungen auf ein notwendiges Minimum beschränken; Überströmung vorzugsweise über Türfugen.

Der Außenluftanteil muss sicherstellen, dass Gesundheitsgefahren durch Schadgase (Narkosegase, Desinfektionsmittel, Chirurgische Rauchgase etc.) ausgeschlossen sind.

6.7.3 Überströmungen

... müssen insbesondere Gefahren aus der Anwendung von Röntgen- und sonstigen (Laser-) Strahlen berücksichtigen und ausschließen, dass Strahlurg von einem Räumin einen anderen gelangen kann.

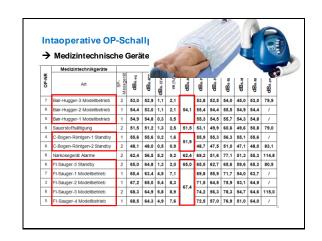
... durch Überströmungen dürfen in angrenzenden Räumen / Fluren keine Gesundheitsgefahren, z.B. durch Chirurgische Rauchgase, Narkosegase, entstehen. Schallpegelbelastungen im OP –
ASR 3.7 (2018), DIN EN ISO 9612

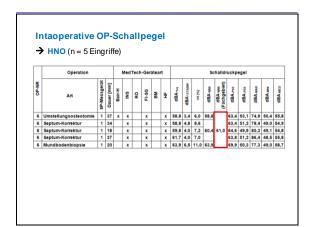
ASR 3.7 → Ermittlung des Beurteilungpegels
Lr = (LpAeq + KI + KT)

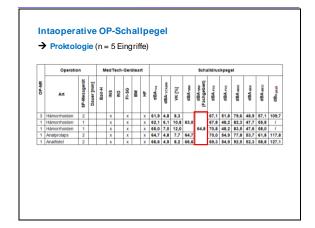
Extraauraler Schall (< 80 dB(A) Ø-Gehörgef ährdung)

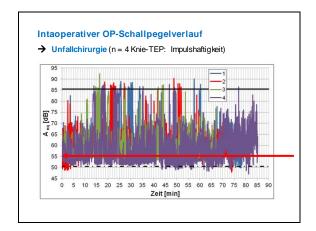
OP-Tätigkeitskategorie (I):
hohe Konzentration, hohe Sprachverständlichkeit
Entscheidungen großer Tragweite

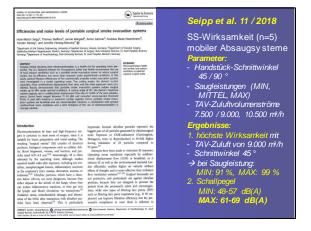
Lr (45-) 55 dB(A) darf nicht überschritten werden !











Behaglichkeits-Risiken im OP -**DIN EN ISO 7730**

Ausschluss von Gefährdungen durch abweichende

- Raumtemperatur / Wärmestrahlung / Luft-Feuchte
 - → MET / CLO (Feuchte- / Körper-Schweißbildung)
- Strömungsgeschwindigkeiten
 - → Zugluft

OP-Raumtemperatur: Schweiß-Bildung / -Freisetzung beim OP-Team / Infektionsrisiken

- Noble WC: Dispersal of bacteria from human skin. (1976) Proceedings of the International Symposium on Contamination Control, Copenhagen, Denmark: Publ s.n: 16-24
- ublish: 16-24 filchell NJ, Evans DS, Kerr A. Raduction of skin bacteria in the are air with comfortable, non-voven disposable binding for operating the areas said (1976) by Mad J 1696-698 Mae: SJC, Hofland JJ, Hardy A.E. Operative field contamination by the sweating surgicon. Aust J.Z.J. Surg.
- WoodheadK, Taylor EW, Bannister G, et al.. Behaviour sand rituals in the operating the atte. (2002) J Hosp Infect 51:241-255

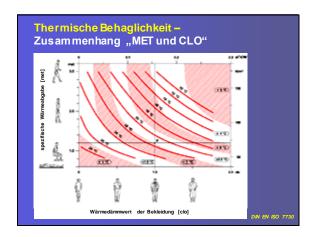
- WoodheadK läyfor ENL Barniser ci, Rat. Bernand sarun-saran file group of the performance of a laparoscopicatek (2003) BurgEndac (7:1481-484)
 Afora S. Savdalis N. NestB D. Wolshphowychh. Darz A. Kneetons R. Theirspact of stess on surgical performance as a systemativ reservoir he lateratus. (2016 Surgry 147-318-33)
 Deren ME, Machan J. Diciso ann C.W. EnticohMC, Gillermann RC. Prewarm opportain grooms for psevertion of intaper selver hymbriam during bela kneeranding and fraplastes (2015) 281-380-386
 Esten DB. Burgeon signals and infection control what is the eviction of J. Am. Acad Demandol. (2011) 64-9661-20 ber RTJ. Intaba K. Sullivan M. Okoye. O'Short is Minner M. Tokke and Comercial on the impact of hed steep on operative partiremionand cognitive fundion during simulated laboraccipic operative backs. (2015) Surgeny 157.
- Dunn JC, Kusnezov N, Koehler LR, Orr JD: The Sweaty Surgeon: Raising Ambient Operating Room Temperature Benefits Neither Patient nor Surgeon. J Bone Joint Surgery, american Volume (2017) 99 e27 1-3, doi: 10.2106/JBJS.16.00346

OP-Raumtemperatur: Schweiß-Bildung / -Freisetzung beim OP-Team / Infektionsrisiken

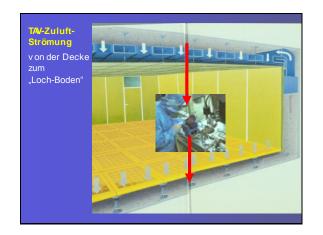
- Mills SJC, Holland DJ, Hardy AE: Operative field contamination by the sweating surgeon. Aust J Z J Surg. (2000) 70 (12): 837-839
 - minate the surgical field than the non-sweating

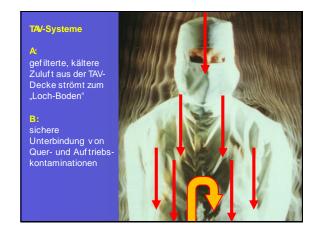
minimize sweating in the operating theatre."

Thermische Behaglichkeit-Zusammenhang "MET und CLO" Mai 2006 **DIN EN ISO 7730** DIN Ersatz für DIN EN ISO 7730:2006-03 Ergonomie der thermischen Umgebung -Analytische Bestimmung und Interpretation der thermischen Behaglichkeit durch Berechnung des PMV- und des PPD-Indexes und Kriterien der lokalen thermischen Behaglichkeit (ISO 7730:2005); Deutsche Fassung EN ISO 7730:2005



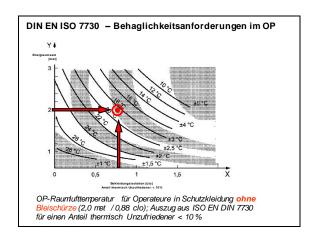


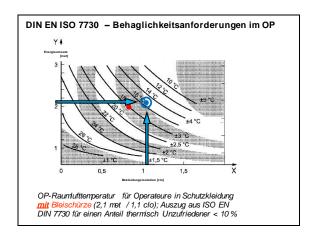


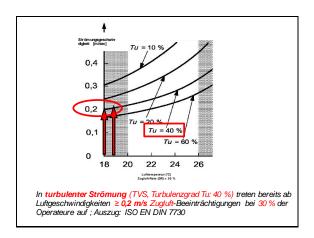


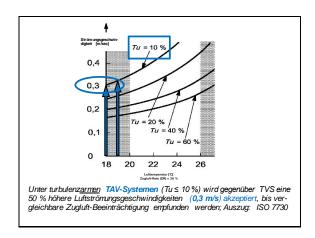












2. Infektionsschutz

RKI-Empfehlung, 2018 -

"Prävention postoperativer Wundinfektionen"

Zielsetzung:

<u>Schutz</u> von PatientInnen sowie der Schutz von Mitarbeiter-Innen <u>vor</u> nosokomalen bzw. berufsbedingten <u>Infektionen</u>.

NICHT jedoch

- Arbeitsschutz (Stäube, Gase, Behaglichkeit (Kälte, Hitze / Schweißbildung, Zugerscheinungen, Strahlenschutz etc.
- Gefahren aus Medizinprodukten (toxische, allergische, Schnitt-/Quetsch-/Stichverletzungen ...) für Patienten, Mitarbeiter und Dritte
- Energieeffizienz

2. Infektionsschutz

RKI-Empfehlung, 2018: Laminar Air flow (LAF) / turbulenzarme Verdrängungsströmung (TAV)

"Grundsätzlich kommt einem eventuellen Erregereintrag aus der Luft im Rahmen von Operationen eine nachrangige Bedeutung in der Manifestation einer SSI zu."

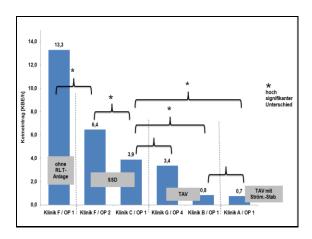
"Unter den aktuell verfügbaren Techniken **bietet sich** für die Versorgung mit partikelarmer und keimarmer Luft TAV an – wegen der schnellen <u>Verdrängung</u> und der starken <u>Verdünnung</u> eventuell belasteter Luft."

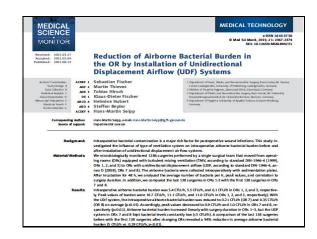
"Es kann als **gesichert** angesehen werden, dass durch Zufuhr bakterienfrei filtrierter **TAV-Luft die mikrobielle Luftbelastung reduziert** werden kann"

2. Infektionsschutz

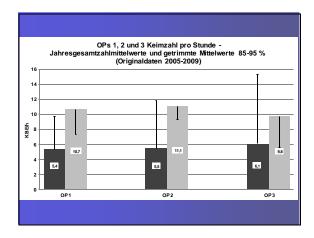
.... "Die Effekte der TAV gegenüber turbulenter Mischlöftung sind in Bezug auf die signifikant höhere Reduktion der Erreger- und Partikellast im Schutzbereich (OP-Feld, sterile Tische) und im Raumfintergrund unter definierten Bedingungen in zahlreichen Studien nachgewiesen"

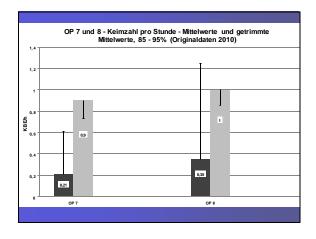


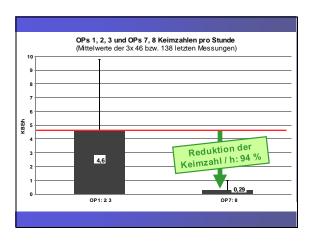




Index-Klinikum, 850 Betten Mikrobiologisches Monitoring mit Sedimentationsplatten auf dem Instrumententisch in 3 TVS-OPs ("Stützstrahldecken") über 5 Jahre Neubau eines OP-Trakts mit 8 OPs Inbetriebnahme zum Jahreswechsel 2009 / 2010 DIN-konforme Abnahme: Turbulenzgradmessung Wechsel des unveränderten Teams der Allgemeinchirugie aus OP-1, -2, -3 → zu OPs 7 & 8 Weiterf ührung des Monitoring: 180 Operationen Statistischer Vergleich der mikrobiologischen Belastungen "TVS" vs. TAV"







> 90 % Reduktion
sedimentierter Bakterien
durch
Verdrängungs-Strömung
wirkt analog auch auf
- Narkosegasen
- Chirurgischen Rauch
- Reiz-/Gefahrstoffe (Desinfektions- / Reinigungsmittel etc.)

DIN 1946-4 / 2018

4 Allgemeine Grundsätze

4.1 Beteiligung von Krankenhaushygieniker,
Hygiene- und Sicherheitsingenieur
"Bei der Planung, der Ausführung, dem Betrieb und der
Instandhaltung von RLT-Anlagen müssen durch den Betreiber der Einrichtung beteiligt werden, ein

- Krankenhaushygieniker,
- Hygiene-Ingenieur,
- Sicherheitsingenieur,
um den technischen Regelwerken und rechtlichen Anforderungen aus den Hygieneverordnungen der Länder sowie
des Arbeitsschutzes entsprechen zu können."

→ CAVE: rechtliche Einzelverantwortlichkeit der Beteiligten

5.3 Raumklasse I

Im Rahmen der Planung hat der Nutzer Angaben zu den Operationsarten (z. B. Implantationen alloplastischer Materialien), Operationsdauer, Größe der Operationsfelder und Anzahl sowie Platzierung von OP-Tischen sowie Größe und Anordnung der Instrumententische schriftlich festzulegen.

Auf dieser Basis erfolgt dann die Festlegung der Raumklassen durch Krankenhaushygieniker <u>und</u> Hygiene-Ingenieur.

- → Implemtentierung ingenieurtechn. Erkenntnisse:
 - Wirkung turbulenter vs. turbulenzarmer Strömung
 - Energie-Effizienz (Ökodesign-RL, EN 16798)
 - → geringe Druckverluste durch große Zuluftdecken

Medizinproduktegesetz / MP-Betreiber-V
 Schutz von
 Patienten: Gefahr von Gesundheitsschäden, insbesondere im Sinne von Infektionen, py rogenbedingten, allergischen, toxischen Reaktionen, auf grund veränderter technischfunktionelle MP-Eigenschaften

• Anwender

3. Medizinprodukte

• Dritte

3. Medizinprodukte

Deutsches Ärztebätt | Jg. 107 | Heft 44 | 5.11 - 2010 | MEDIZIN

BEESERTIAMET

Intraabdominale Adhäsionen

Derinto, Erstäthung, Bestautung in der operativen Meddin und Möglet Retten der Pladuktion

Dorine Brüggmann, Bestautung in der operativen Meddin und Möglet Retten der Pladuktion

Dorine Brüggmann, Bestautung in der operativen Meddin und Möglet Retten der Pladuktion

Dorine Brüggmann, Bestautung in der Stehn der Stehn der Betautung der Stehn der St

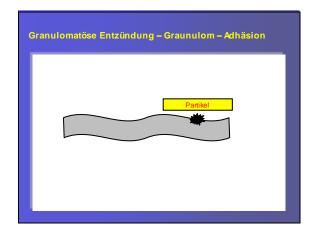
ntraabdominale Adhäsionen stellen ein großes ungentraabdominale Adnasionen sienen en gewen der in Sie löstes Problem der operativen Medizin dar (1). Sie treten nach 50 bis 100 Prozent aller bauchchirurgischen Operationen auf und können die Arbeit des chirurgisch tätigen Arztes erheblich erschweren (2). Obwohl Dembrowski bereits im Jahr 1889 erste Daten zur Adhäsionsinduktion im Tiermodell veröffentlichte (3) und seitdem weitreichende In-vitro- und In-vivo-Studien durchgeführt wurden, existieren in der Literatur weder eine offizielle Adhäsionsdefinition noch eine anerkannte standardisierte Klassifikation zur objektiven Einteilung von Ausprägung und Schweregrad. Dementsprechend unpräzise sind oftmals die Studienergebnisse und können daher im Vergleich nur unzureichend interpretiert werden. Ebenso fehlen klinisch orientierte Leitlinien bezüglich Diagnosestellung, Therapie und Reduktionsmöglichkeiten.

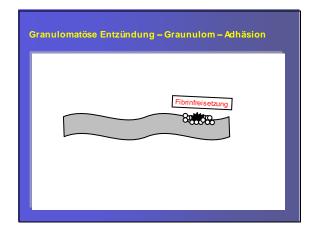
Granulomatöse Entzündung

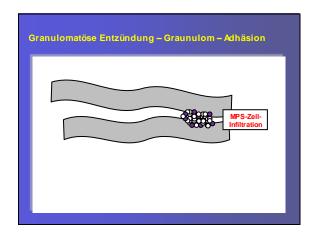
- uniforme chronisch Reaktion mit Beteiligung des Mononukleären-Phagozyten-System

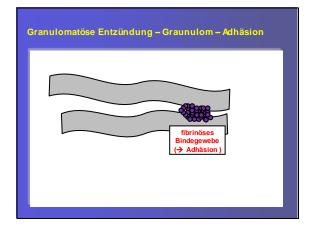
- überwiegend zelluläre Immunantwort (T-Zellen)

- typisch konzentrischer "Zwiebelschalen-Aufbau", analog TB-Knoten: zentrale Noxe mit MPS-Zellen, darum Lymphozyten + Fibroblasten









Granulome / Adhäsionen:

Historisch

- → Tuberkulose
- → Silikose

Literatur 1967 - 1997

- → Talkum-Handschuhpulver
- → Stärke-Handschuhpuder
- → Fussel chirurgischer Verbandmulls (Packs)
- → Nahtmaterial

Aktuell

→ Partikel-Risiken aus HF- / Laser-Anwendung ?

Foreign material in adhesion formation after abdominal surgery – 1967

- Auftreten von Fremdkörperreaktionen und Bildung von Adhäsionen nach Bauchoperationen bei 309 Patienten und 49 Versuchstieren
- Klinische Studie: Anzahl und Lokalisation der Adhäsionen bei wiederholt Operierten
 - → 61 % d. F. zeigten Reaktionen auf Fremdkörper
- Einfluss von Alter / Geschlecht
 - → keine Geschlechterunterschied
 - → Anstieg der Granulombildung mit dem Alter

Myllärniemi H.: Foreign material in adhesion, formation after abdominal surgery. Acta Chir, Scan Supp. 377 (1967) 1-43

Foreign material in adhesion formation after abdominal surgery – 1967

- Versuchstiere: Mechanismus zur Adhäsionsbildung in Anwesenheit von Fremdmaterial untersucht
 - → Alle benutzen Fremdmaterialien [Talkum, Stärkehandschuhpuder, Fussel chirurgischer Packs (Verbandmull)] v erhinderten die Auflösung fibrinöser Adhäsionen
 - → dauerhafte Verwachsungen, besonders durch Naht-

Myllärniemi H.: Foreign material in adhesion, formation after abdominal surgery. Acta Chir, Scan Supp. 377 (1967) 1-43

Do surgical packs cause peritoneal adhesion? – 1979

- Verursachen "chirurgische Packs" (Gaze) Adhäsionen
- 36 Ratten peritoneal mit Fusseln kontaminiert:
 - Teilkollektiv -1: trockene "Fussen"
 - Teilkollektiv -2: suspendierte Fussel
 - alle kontaminierten Ratten entwickelten Adhäsionen, unabhängig von der Kontaminationsart

Down, R.H.; Whitehead, R.; Watts, J.: Do surgical Packs cause peritoneal adhesions. Australian and New zealand Jornal of Surgery 49-3 (1979) 379-382

Experimental study of starch -induced intraperitoneal adhesions – 1980

- Wirkung von (Handschuh-) Stärkepulver auf die Entwicklung postoperativer Adhäsionen
- 144 "Sprague Dawley" Ratten:
 - 1. Stärke reiche Handschuhe
 - 2. Stärke freie Handschuhe
 - 3. Stärke arme Handschuhe
- → Signifikant weniger Adhäsionen bei der Nutzung Stärke-freien Handschuhen und Stärke-armen Handschuhen

McEntee, G.P.; Stuart, R.C.; Byrne, P.J.; Leen, E.; Hennessy, T.P.: Expermimental study of strach-induced intraperitoneal adhesions. Br. J. Surg. 77 (1980) 1113-1114.

Foreign material in postoperative adhesions – 1996

- Häufigkeitsverteilung von Adhäsionen bei Re-LAP
 - → vorwiegend am Bauchnetz (68 %) und am Dünndarm (67 %) vor
 - signifikant mehr nach mehreren Laparotomien
 - → signifikant mehr nach abdominalen Abszessen, Hämatomen
 - Nachweis von Adhäsionen korrelierte mit intraabdominalen Fremdkörpern: Talkum, Verbandmaterialien, Kombination Talkum + Verbandmaterial, Stärke, Nahtmaterial

Luijndijk, R.W.; de Lange, D.C.; Wauters, C.C.; Hop, W.C.; Duron, J.J.; Pailler, J.L.; Camprodon, B.R.; Holmdahl, L.; van Geldorp, H.J.; Jeekel, J.; Foreign material in postoperative adhesions. Ann Surg. (1996) 223 (3): 242–248

Post-operative peritoneal adhesions and foreign bodies – 1997 ■ 107 Patienten mit vorangegangener Laparotomie → starke Korrelation zwischen der Umgebung von Vor-OPs mit fremdkörper-bedingten Adhäsionen ■ Microbodies (Peroxisomen) und Adhäsionen → signif ikant mehr Microbodies bei Adhäsionen im Vergleich zu normalem Bauchgewebe

Post-operative peritoneal adhesions and foreign bodies – 1997 Fremdkörper in nachgewiesenen Adhäsionen Handschuhpuder, Textilf asern, chirurgisches Nahtmaterial, Stärke verzögerten die Wundheilung & steigerten postoperative Infektionen Adhäsionen waren Hauptgrund postoperativer Darmverschlüsse Duron, J.J.: Post-operative Peritoneal Adhesions and Foreign Bodies: Eur J Surg Suppl. (1997) 163, 579: 5-1



